

(Berichterstatter Abg. **Mißfahle** [Leusch].)

(A) muß dann allerdings auch von Annaberg nach Weipert direkt geführt werden und nicht auf dem Umwege Sehma-Granzahl. Die Deputation unterschätzt die Bedeutung von Oberwiesenthal durchaus nicht und wird gern bereit sein, etwas zu tun, sobald sich ein gangbarer Weg zeigt.

(Bravo!)

Präsident:

Will die Kammer beschließen: die Petition des Gewerbevereins zu Bärenstein und Genossen um Erbauung einer vollspurigen Eisenbahn von Bärenstein nach Oberwiesenthal auf sich beruhen zu lassen?

Einstimmig.

Punkt 6 der Tagesordnung: Schlußberatung über den mündlichen Bericht der Finanzdeputation B über die Petition der Gemeindevertretungen zu Jöhstadt, Weipert i. B. und Pleil-Sorgenthal i. B. um Weiterführung der Eisenbahn Wolkenstein-Jöhstadt nach Weipert i. B. (Drucksache Nr. 258.)

Derselbe Herr Berichterstatter.

Ich eröffne die Debatte und gebe ihm das Wort.

(B) Berichterstatter Abg. **Mißfahle** (Leusch): Die Gemeindevertretungen zu Jöhstadt, Weipert i. B. und Pleil-Sorgenthal i. B. wünschen die Fortführung der Schmalspurlinie Wolkenstein-Jöhstadt nach Weipert. Der Wunsch nach Fortführung dieser Linie ist schon gleich nach dem Bau der Bahn erfolgt, und inzwischen hat man diese Linie auch bis zur Landesgrenze durchgeführt.

Als Hauptgrund wird in der Petition angegeben, daß man für die Industrie Kohlen auf einem kürzeren Weg zu beziehen wünscht. Dieser Umstand würde auch anderen Ortschaften im Preßnitz- und im Bschopautale zugute kommen. Die Bahn würde allerdings ganz auf böhmischem Gebiete liegen. Das ist auch wohl der Hauptgrund, warum sich die Regierung ablehnend verhält. Für die Deputation kam noch in Frage, daß mit dem Keilbergprojekt gerechnet werden muß.

Neuerdings hat nun die Angelegenheit eine andere Wendung genommen. Die Interessenten, vor allem die städtischen Behörden in Jöhstadt, haben in Sorge um die Zukunft der Stadt sich nicht allein auf den Staat verlassen, sondern sind mit einer Privatgesellschaft in Verbindung getreten, die bereit ist, dieses kurze Bahnstück von der Landesgrenze nach Weipert zu bauen. Diese Interessenten wünschen allerdings, daß der Staat die Sache dadurch fördert, daß er zu den Ausgaben beiträgt, die der Stadt Jöhstadt erwachsen. Die Deputation würde es auch begrüßen, wenn der Herr Finanzminister

der Stadt Jöhstadt, die in zäher Weise um ihren alten Ruf und ihre Existenz kämpft, beispränge, um so mehr, als die Bahn auch der ganzen Umgegend zugute kommen und eine Erhöhung der Steuerleistung mit sich bringen würde. Die vorliegende Petition würde sich dadurch erledigen, und deshalb beantragt die Deputation, sie auf sich beruhen zu lassen.

Präsident: Das Wort wird nicht begehrt. Ich schließe die Debatte.

Will die Kammer beschließen: die Petition der Gemeindevertretungen zu Jöhstadt, Weipert i. B. und Pleil-Sorgenthal i. B. um Fortführung der Eisenbahn Wolkenstein-Jöhstadt von Baderstelle Jöhstadt nach Weipert i. B. auf sich beruhen zu lassen?

Einstimmig.

Punkt 7: Schlußberatung über den mündlichen Bericht der Finanzdeputation B über die Petitionen der Gemeinderäte zu Auerhammer, Bschorlau und Albernau sowie über die Anschließpetitionen des Stadtrats zu Aue und des Gemeinderats zu Sosa um Errichtung einer Personenhaltestelle und einer Güterabfertigungsstelle in Auerhammer. (Drucksache Nr. 264.) (D)

Berichterstatter ist der Herr Abg. Gleisberg.

Ich eröffne die Debatte und gebe ihm das Wort.

Berichterstatter Abg. **Gleisberg:** Meine Herren! Die Gemeinderäte zu Auerhammer, Bschorlau und Albernau bitten um die Errichtung einer Personenhaltestelle und einer Güterabfertigungsstelle in Auerhammer. Angeschlossen haben sich der Stadtrat zu Aue und der Gemeinderat zu Sosa. Von Bschorlau ist früher immer eine Petition an die Stände gelangt um Erbauung einer Eisenbahn von Aue über Auerhammer-Bschorlau nach Auerbach. Die Petition wird wahrscheinlich noch öfter wiederkommen. Da aber die Petenten glauben, daß die Bahn doch so rasch nicht gebaut wird, möchten sie wenigstens eine Haltestelle haben, besonders für den Personen-, aber auch für den Güterverkehr in Auerhammer. Sie meinen, daß von Bschorlau aus diese Haltestelle ausschließlich benutzt werden würde, weil sie in $\frac{3}{4}$ Stunden bequem zu erreichen sein würde. Auch der Güterverkehr würde sich sehr rege gestalten. Jetzt würden die meisten Güter von Aue auf einer sehr bequemen Talstraße von Aue nach Bschorlau befördert, während zwischen Neustädtel oder Bockau und Bschorlau bergiges Gelände ist, der Transport daher sehr erschwert ist. Für die Gemeinden Auer-